

neue märkte

Zukunft und Perspektiven des IB

Die gesellschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen werden sich auch für den Dienstleister IB in den nächsten Jahren rasant wandeln. Bisherige Märkte verändern, neue Märkte eröffnen sich. Insgesamt wird der Bedarf an sozialen und bildungsbezogenen Dienstleistungen steigen.

Mut zu Veränderungen

Der IB muss sich anpassen Wenn sich „draußen“ so vieles verändert, hat das auch Konsequenzen für „drinnen“. Darum verändert der IB seine Struktur:

- durch den Ausbau des IB zum Vollsortimenter, also zum Anbieter aller notwendigen Dienstleistungen, was nicht ausschließt, dass einzelne Verbände als Fachsortimenter auftreten;
- durch eine stärkere Präsentation auf dem Bildungs- und Sozialmarkt mit klar profilierten Produktlinien, wie z. B. heute schon durch die Medizinische Akademie, im Hotel- und Gaststättengewerbe und in der Behindertenarbeit;
- durch die Weiterentwicklung bisheriger Geschäftsfelder, beispielsweise durch den Ausbau der Aktivitäten in den gewerblichen GmbHs, wie bei der Gründung von Integrationsbetrieben, im Rahmen von Betreuten Wohneinheiten oder im Bereich der Arbeitsvermittlung;
- durch das aktive Zugehen auf Betriebe und individuelle Nachfrager, die als Selbstzahler die finanzielle Anhängigkeit von öffentlichen Auftraggebern verringern. Die betrieblichen Partnerschaften werden zielstrebig ausgebaut;
- durch das neue Ressort „Internationale Arbeit“ im Vorstand und die Teilnahme in mehreren Netzwerken des Bildungs- und Sozialbereichs;
- durch die Bildung neuer Allianzen, Koalitionen, Netzwerke und Beteiligungen, wie etwa den in Gründungsvorbereitungen befindlichen Bundesverband der Weiterbildungsträger.

Zukunftsorientierte Qualifikation

Fort- und Weiterbildung für Erwachsene Arbeitslose entsprechend den Anforderungen des Arbeitsmarktes zukunftsorientiert zu qualifizieren und ihre Vermittlungschancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern und durch gezielte Fort- und Weiterbildungsangebote einer Arbeitslosigkeit von (Noch-)Beschäftigten vorzubeugen wird in Zukunft immer wichtiger werden. Der IB entwickelt in enger Kooperation mit Betrieben beschäftigungssichernde und -fördernde Fort- und Weiterbildungen, zum Beispiel in medizinischen Akademien für Pflege- und Gesundheitsberufe oder Akademien der Informationstechnologien.



Mehr Selbstzahler

Märkte differenzieren sich Nach wie vor erzielt der IB den größten Teil seiner Einnahmen durch die Arbeitsverwaltung durch Kommunen, Landkreise, Länder und Bund. Doch der Markt der Selbstzahler wächst. Vor allem mittlere und höhere Einkommenschichten kaufen sich verstärkt Dienstleistungen ein, wie die Beispiele Altenheime, Bildungseinrichtungen, Gesundheits- und Rehabilitationseinrichtungen zeigen. Deshalb entwickelt der IB auch neue Dienstleistungen und richtet die bisherigen so aus, dass sie auch von „Selbstzahlern“, von privaten Haushalten und von Unternehmen nachgefragt werden können. Hinzu kommt: Öffentliche, außerfamiliäre und außerschulische Einrichtungen wie die des IB gewinnen für Kinder und Jugendliche zunehmend an Bedeutung.

Schon heute werden beispielsweise

- in der Kindertagesbetreuung Zusatzleistungen entwickelt und angeboten, die die „Grundversorgung“ in den Einrichtungen ergänzen;
- schulbegleitende und außerschulische Lernangebote entwickelt, zum Beispiel in der Nachmittagsbetreuung und in Lernkollegs;
- Freizeiteinrichtungen für Kinder, Jugendliche und Familien ausgebaut;
- Serviceleistungen, so im Beherbergungsbereich, im Catering und im Tourismus, weiterentwickelt;
- Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für private Nutzer angeboten.



wir helfen weiter!

neue märkte

Jahrzehntelange Erfahrung

Zuwanderung in Deutschland Der IB mit seiner jahrzehntelangen Erfahrung in der Integration zugewanderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener entwickelt und erprobt neue Dienstleistungen in der Bildung und Beratung für Migranten. Zum Beispiel:

- in der Kindertagesbetreuung entwickelte der Verein Leistungsangebote für die Förderung des Erwerbs der deutschen Sprache für Kinder im Vorschulalter;
- der Auf- und Ausbau computergestützter (Selbst-)Lernzentren ermöglicht Sprachförderung nach individuellem Leistungsstand und Lerntempo;
- Fachstellen für Migration bieten umfassende Integrationshilfen für Kinder und Jugendliche;
- in Kooperation mit Betrieben werden Sprachkurse und andere Hilfen für ausländische Beschäftigte angeboten.

Anderes Aufwachsen als früher

Kinder und Jugendliche In ganz Deutschland wachsen Kinder und Jugendliche heute anders auf als früher. Obwohl die Familie für die Mehrheit der Kinder und Jugendlichen nach wie vor der zentrale Ort des Aufwachsens und die Schule der wichtigste außerfamiliäre Ort ist, haben Familie und Schule eine weniger beherrschende und prägende Rolle als früher. So dienen Kindertagesstätten nicht mehr nur der zeitweisen Betreuung der Kinder, sondern entwickeln sich zu einem eigenständigen Bereich der Erziehung und Bildung.

- Für schulpflichtige Kinder und Jugendliche werden ganztägige Bildungs- und Betreuungsangebote entwickelt, in denen die Leistungen von Schule und Jugendhilfe ineinander greifen.
- Jugendliche im Übergang von der Schule zum Beruf benötigen vor dem Hintergrund der sich verändernden Arbeitswelt zunehmend differenzierte, zielgruppenspezifische und einzelfallbezogene Beratungs- und Bildungsangebote.
- Benachteiligte und beeinträchtigte Jugendliche benötigen auf die Anforderungen der komplexen Arbeitswelt zugeschnittene differenzierte und individuell orientierte Förderung, Berufsvorbereitung und -ausbildung.

In allen diesen Feldern kann der Internationale Bund, vernetzt mit Schulen und Betrieben, hierzu ein umfassendes und vielfältiges Angebot machen.



Steigender Bedarf

Senioren Mehr Senioren in der Bevölkerung – das bedeutet auch mehr Nachfrage nach Dienstleistungen für sie. Dies betrifft zum einen den Wunsch nach Bildung und Beratung, zum anderen nach Gesundheits- und Pflegedienstleistungen. Der IB

- hat mit innovativen Projekten in der teilstationären und ambulanten Pflege begonnen;
- entwickelt zielgruppenspezifische Leistungen, z. B. für ältere Behinderte oder ältere Migranten;
- bildet in medizinischen Akademien für den wachsenden Markt der Gesundheits- und Pflegeberufe aus.

Zahlreiche Partnerschaften

Der IB in einem vereinten Europa Die Kooperation mit Partnern aus vielen osteuropäischen Staaten hat für den IB zukunftsweisende Bedeutung. Aber auch die zahlreichen Partnerschaften mit Organisationen im europäischen Ausland, Mitgliedschaften in internationalen Verbänden und Zusammenschlüssen sowie sein Engagement im europäischen Kontext insgesamt sind darauf gerichtet, die europäische Verständigung und Integration zu fördern.



wichtiges kapital

Die Kooperation mit nationalen und internationalen Partnern

Partnerschaften sind ein wichtiges Kapital des Internationalen Bundes, denn ohne sie könnte der IB als gemeinnütziger Verein seinen Auftrag der Hilfe zur Selbsthilfe nicht umsetzen. Er tut dies auf vielen Wegen; national und international – in Netzwerken und Interessenverbänden.

National

Der IB arbeitet seit langem und bewährt mit einer ganzen Reihe von nationalen Partnern zusammen – lokal, regional und bundesweit. Dazu gehören:

- die Bundesanstalt für Arbeit, die mit einem Anteil von derzeit knapp 60 Prozent den Bereich der Beruflichen Bildung finanziert;
- verschiedene Ministerien des Bundes, die Bundesländer, die Kommunen.

Seit mehr als 50 Jahren kooperiert der IB mit zahlreichen Gremien und Institutionen. Dazu gehören vor allem die Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern und Innungen. Zunehmend wendet sich der Verband neuen Partnern aus der Wirtschaft und dem Dienstleistungssektor zu und bietet sein Know-how zum Beispiel für weiterbildende Lehrgänge oder im Rahmen der Jugendbildung an.

International

Für junge Menschen engagiert sich der IB auf vielfache Weise – auch international. Seine Mitgliedschaften im Deutsch-Französischen wie auch im Deutsch-Polnischen Jugendwerk zeugen davon. Desgleichen seine Einbindung in europäische Strukturen der Jugendbildung – siehe EFYSO, die European Federation of Youth Service Organisations – wie auch der beruflichen Bildung – siehe EVTA, die European Vocational Training Association.

Der IB hat zudem auf aktuelle Entwicklungen an den internationalen Märkten für soziale und arbeitsmarktpolitische Dienstleistungen reagiert und seine internationale Arbeit neu organisiert. Künftig sollen die Stärken des IB noch klarer werden: seine Kompetenz in allgemeiner und beruflicher Bildung, transnationaler Arbeit und Strategieentwicklung.

- **EU-Osterweiterung:** Dies ist Anlass, verstärkt mit den östlichen Nachbarn sowie den GUS-Staaten gemeinsame Programme der Begegnung und Bildung zu entwickeln. Regionale Infrastrukturhilfe für soziale Arbeit sowie ein West-Ost-Transfer von Qualitätsstandards in der beruflichen Bildung und Berufsvorbereitung sind denkbar.
- **Förderprogramme der Europäischen Union,** zum Beispiel Gemeinschaftsinitiativen und Aktionsprogramme, aber auch Programme des Europäischen Sozialfonds und binationale Förderinstrumente, sollen verstärkt genutzt werden – auch im Hinblick auf ihre Verwertbarkeit für den Gesamtverband.
- **Expertenpool:** Der IB wird die eigenen personellen und fachlichen Kompetenzen für ein europäisches Projektmanagement erweitern. Hierzu baut der Verband einen Expertenpool auf, in dem alle Mitarbeiter erfasst sind, die über das notwendige Know-how verfügen und bereit sind, anderen Ländern als Experten zu dienen. Derzeit berät der IB bereits internationale Unternehmen und Verbände in Fragen der Berufspädagogik – speziell im Hotel- und Gaststättengewerbe.



nationale partner internationale partner

Europäische Kommission
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Bundesanstalt für Arbeit
Bundesverwaltungsamt
Bundesländer
Kommunen
Handwerkskammern vor Ort
Industrie- und Handelskammern vor Ort
Berufsbildungsausschüsse der Kammern
Prüfungsausschüsse der Innungen
Unternehmen der Wirtschaft

Belgien

Brüssel
Regional and Community Office of Vocational Training and Employment (FOREM)

Brüssel
Vlaamse Dienst voor Arbeidsbemiddeling en Beroepsopleiding (Flemish Employment and Vocational Training Office) (VDAB)

Belorus

Mogilew
Liga des Freiwilligendienstes

Dänemark

Aarhus
Den Sociale Udviklingsfond

Kopenhagen
Arbejdsmarkedsstyrelsen (AMS)

Finnland

Forssa
Ammatillisten Aikuisenkoulutuskeskusten Liitto Ry (Association of Adult Vocational Training Centres) (AIKE)

Helsinki
Finnischer Jugendring (ALLIANSI)

Helsinki
Valtakunnallinen Työpajayrdistys Ry (National Workshop Association)

Kokkola
Villa Elba

Frankreich

Paris
Ligue Française de l'Enseignement et de L'Education Permanente

Paris
Union Française des Centres de Vacances

Montreuil
Association Nationale pour la Formation des Adultes

Paris
Fédération des Centres Sociaux

Arras
Etablissement Public départemental de l'Enfance et de la Famille (EPDEF)

Rennes
L'Occasion de Reprendre Mon Elan (L'ORME)

Ladern
Relais d'Ouverture et d'Echanges Culturels et Linguistique (ROUDEL)

Auxerre
FOCEPY

Marly-le Roi
Institut National pour la Jeunesse et l'Education Populaire

Griechenland

Athen
Labour Force and Employment Office (OAE)

Großbritannien

Glasgow
Scottish Qualifications Authority (SQA)

London
National Association of Clubs for Young People

Manchester
The British Council

Irland

Dublin
National Youth Federation

Dublin
Foras Aiseanna Saothair (FAS)

Israel

Jerusalem
Association for Rehabilitation of the Mentally Handicapped (AKIM)

Jerusalem
Israel Association of Community Centres (IACC)

Jerusalem
Ministry of Education

Jerusalem
Sarah-Herzog-Memorial Hospital

Jerusalem
Middle East Institution for Development (MEID)

Tel Aviv
Save a Child's Heart (SACH)

Italien

Assisi
Istituto Serafico di Assisi

Lucca/Rome
Ente Nazionale ACLI per l'Istruzione Professionale (ENAIPI)

Torino
Città di Torino, Ufficio Scambi, Internazionali

Borgomanero
Vedogiovane

Perugia
Consorzio Auriga

Kroatien

Pula
Skola za odgoj i obrazovanje

Lettland

Riga
Youth Progress Union
Riga
Institut für Sprachen und Sozialpädagogik

Luxemburg

Ministère de l'Education Nationale (MENFPS)

Niederlande

Amsterdam
Centraal Orgaan van de Landelijke Opleidingsorganen van het Bedrijfsleven (Coordination Centre for Vocational Training in Commerce and Industry) (COLO)

Norwegen

Sandefjord
Prosjekt Felles Framtid/PROFF

Österreich

Wien
Österreichische Jungarbeiterbewegung

Polen

Gdansk
Association for Persons of the Mentally Handicapped

Kolobrzeg
Praktycznego

Legowo
Zespol Szkol Rolniczych

Lublin
Fundacja Szczesliwie Dziecin

Warszawa
Ochotniczycz Hufcow Pracy (OHP)

Warszawa
Föderation Polnischer Begegnungstätten (FPDS)

Warszawa
Polnischer Landjugendverband (ZMW)

Portugal

Lissabon
Istituto do Emprego e Formação Profissional (Employment and Vocational Training Institute) (IEFP)

Porto
Fundação da Juventude

Schweden

Stockholm
Lernia

Schweiz

St. Gallen
IG Zämme Läbe

Slowakei

Bratislava
Union of Clubs for Children and Youth in Slovakia

Zvolen
Hotelová akademia a Dievcenská odborná skola

Spanien

Madrid
Instituto Nacional del Empleo (National Employment Institute) (INEM)

Altea
Associacion EMAUS

Tschech. Republik

Brno
Gymnazium Brno reckovice

Havirov Podil
Vzdelavaci Akademie Havirov

Jablonec
Zakladni Skola v. Jablonec

Brno
Associace Stredoskolnych Klubu (ASK)

Türkei

Amasya
Amasya Genclik Merkezi

Ukraine

Kiew
Staatliches Zentrum für Sozialdienste

Kiew
Palace for Children and Youth Sector international regions

Kiew
Staatliches Jugendkomitee

Kiew
League of the youth and community workers and experts of the social work in Ukraine

Ungarn

Budapest
Berufs- und Fachmittelschule Rosza Ferenc

Zypern

Human Resources Development Adults (HRDA)